

Monumentspreis
vierteljährlich mit „Mittwoch-Sonntagblatt“ bei den Abzählungen
1,40 Mk., in den Ausgabestellen 1,20 Mk.,
beim Postzug 1,50 Mk., mit Randstreifen-Gebühren 1,95 Mk.
Die einzelnen Nr. wird mit 10 Pf. berechnet.
Redaction und Expedition: Altmärker Schulplatz 5.
Verantwortlicher Redacteur: Gustav Reibolst in Merseburg.
Erscheinungszeit: 1-2 Uhr Mittags.



Insertions-Gebühr
für die 4 gespaltene Spaltenbreite oder deren Raum 13/16 Pf., für Private
in Merseburg und Umgebungen 10 Pf.
Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung
nach Vereinbarung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet.
Retzen und Reclamen außerhalb des Inseratenpreises 30 Pf.,
Belagen nach Uebereinkunft.
Sämmtliche Annoncen-Extranten nehmen Inserate entgegen.

Das „Merseburger Kreisblatt“
erscheint täglich
Nachmittags 4 Uhr mit
Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.

Merseburger Kreisblatt.

Anzeigen-Annahme
für die Tagesnummer
bis 9 Uhr Vormittags, größere
Anzeigen werden möglichst
tags zuvor erbeten.

Tageblatt für Stadt und Land.
(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung des Bezirks-Ausschusses hier vom 15. September 1891
(Nr. 224 des Kreisblattes de 1891) bringe ich hiermit zur Kenntniss der beteiligten Grundstück-
besitzer, daß die aus Anlaß der Vorarbeiten für den Elster-Canal zwischen
Leipzig und Creppan gelegenen Verweisungspfähle, soweit sie der Bewirtschaftung
der Felder hinderlich waren, kürzlich beseitigt worden sind.
Dagegen erachtet es notwendig, die an Straßen, und Wegerändern, an Gräben und auf
Feldrainen stehenden gelassenen Pfähle, welche für die Bewirtschaftung der Aecker in feiner Weise
hinderlich sind, bis auf Weiteres zur eventuellen Wiederanpflanzung der Kanalrinne zu erhalten, und
sind diese Pfähle daher auch ferner zu schonen.
Hierbei weise ich ausdrücklich darauf hin, daß die Beschädigung oder Wegnahme der Pfähle
auf Grund des § 303 des Reichs-Straf-Gesetz-Buches mit Geldstrafe bis zu 900 Mk. bezw. mit
Gefängnis bestraft wird.
Merseburg, den 31. Mai 1892.
Der Königliche Landrath. Weidlich.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Sutmachermeisters Bernhard Brechtel in Merseburg
wird heute
am 1. Juni 1892, Nachmittags 5 1/4 Uhr,
das Konkursverfahren eröffnet.
Der Auktions-Commissar Carl Rindfleisch zu Merseburg wird zum Konkursverwalter
ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 1. Juli 1892 bei dem Gerichte anzumelden.
Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung
eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeich-
neten Gegenstände — auf
Mittwoch, den 29. Juni 1892, Vormittags 9 Uhr,
— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Mittwoch, den 13. Juli 1892, Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte, Poststraße 1, Zimmer Nr. 37, Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörende Sache in Besitz haben oder zur Kon-
kursmasse etwas schuldig sind, wird aufgeboten, nichts an den Gemeindefiskus zu veräußern oder zu
leihen, auch die Verschöpfung aufzuerlegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen,
für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter
bis zum 26. Juni 1892 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Merseburg.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Merseburg geschlossenen Band VIII,
Blatt 407 auf den Namen des Kaufmanns Johann Christian Verbold in Merseburg
eingetragene, in Merseburg, Oberbreitestraße Nr. 4 belegene Grundstück (Wohnhaus mit
Seitenflügel und Hofraum, Stallgebäude, sowie ein Ackerplan)
am 9. Juli 1892, Vormittags 9 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte — an Gerichtsstelle — Poststraße Nr. 1, Zimmer Nr. 37,
versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 0,77 Tlhr. Kleinertrag und einer Fläche von 0,0440 Hektar zur
Grundsteuer, mit 376 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuer-
rolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts — etwaige Abschätzungen und andere das
Grundstück betreffende Nachrichten, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichts-
schreiberlei, Zimmer Nr. 48, eingesehen werden.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird
am 11. Juli 1892, Vormittags 11 Uhr
an Gerichtsstelle, verkündet werden.
Merseburg, den 17. Mai 1892.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung V.

Kircherverpachtung.

Die diesjährige Kirchzuchtung an den hiesigen Communal-Anpflanzungen und zwar:
a. auf dem Acker vor dem Kaufenhof, dem Gertrudenane bis zur Kaufenhofener Gasse
und dem Wege längs der Eisenbahn vor dem Kaufenhof;
b. auf der Kretschmerstraße von der Kaufenhofener Gasse bis zur Merseburger-Anapendörfer
Flurgrenze und auf dem Communicationswege von der Kaufenhofener Gasse nach der Kretschmer-
straße;
c. auf der Merseburger-Globenauer Straße bis zur Grenze der Merseburger Flur;
d. auf der Merseburger-Gertraudenstraße bis zur Merseburger Flurgrenze;
e. auf der Kaufenhofener Gasse;
f. auf der Merseburger-Kretschmer Straße und dem Mulandensplatz
soll
Donnerstag, den 9. Juni cr., Vormittags 10 Uhr
in unserm Communalbüro öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.
Pachtliebhaber eruchen wir, sich in diesem Termine persönlich einzufinden. Die Bedingungen
der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht, können aber vorher in den gewöhnlichen
Dienststunden im Communalbüro eingesehen werden.
Merseburg, den 31. Mai 1892.

Die Deconomie-Deputation des Magistrats.

Stadtverordneten-Sitzung.

Mittwoch, den 8. Juni 1892, Abends 6 Uhr.
Tages-Ordnung.
1. Reinigung und Heizung der Räume für den Handfertigkeitsunterricht.
2. Verpachtung und anderweite Nutzung von Planflächen.

- 3. Anlauf eines Grundstücks zum Altmärker Schulhausbau.
4. Durchbruch einer Thür am Einquartierungshause.
5. Ueberlassung eines Grundstücks zum Neubau der Krippe.
6. Hergabe von Schüttungsmaterial zu einem Promenadenwege.
7. Kasienabschluss vom 1. April 1892.
8. Entlastung der Rechnung der Handwerkerfortbildungsschule für 1890/91.
9. Entlastung der Rechnung der Planbleihanstalt für 1890/91.
10. Entlastung der Rechnung des Hospitals St. Sigm für 1890/91.
11. Entlastung der Rechnung der Sparkasse für 1889.

Der Vorsitz der Stadtverordneten. Witt.

Unter dem Hindwies des Gutbesizers Gottlob Henrich in Kleingobdula ist die Maul-
und Klauenseuche ausgebrochen.
Dürrenberg, den 2. Juni 1892.
Der Amtsvorsteher.

Merseburg, den 3. Juni 1892.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich. Berlin, den 3. Juni.
Vom Kaiserhofe. Unser Kaiser hat am
Donnerstag Vormittag den Kriegsminister
von Ralldenborn, den Kultusminister Dr. Wölfe
und den Präsidenten des evangelischen Ober-
kirchenraths, Dr. von Bartholomäus, empfangen,
ferner Nachmittags den Bischof von Baderborn,
Dr. Sinar. — Die Königinnen der Nieder-
lande sind Donnerstag Vormittag von Boi-
dam nach Bonn abgereist. Der Kaiser und die
Kaiserin gaben den hohen Gästen das Geleit zum
Bahnhofe, der Kaiser fuhr im offenen vier-
spännigen Wagen mit der Königin Wilhelmine
und die Kaiserin mit der Königin-Vere-
ginia Emma gleichfalls im offenen Vier-
spänner. Beim Abschied küßte der Kaiser
der Königin-Vereginia die Hände und der Königin
Sinar und Wangen. Auch der Kronprinz und
die beiden nächstältesten Prinzen waren nach dem
Bahnhofe zu Fuß gekommen, um sich zu verabschieden. Nachdem der Zug mit den hohen
Gästen sich in Bewegung gesetzt hatte, verließen
der Kaiser und die Kaiserin den Bahnhof und
begaben sich in offenem Zweispänner nach dem
Neuen Palais zurück. Nachmittags wurde ein
Ausflug zur Paulinieninsel unternommen.
— Der Kronprinz der Niederlande am
Abend zum Neuen Palais der Potsdamer Stadt-
land, brachte der Kaiser folgenden Triump-
phzug aus:
„Von ganzem Herzen und tief gerührt spreche ich
Eurer Majestät und Eurer Majestät Lohner den Dank
der Kaiserin und den meinen aus, daß Euer Majestät
gerath haben, wieder zu kommen, die Strapazen einer
Reise nicht scheuen. Es liegt uns Herzen noch tief im
Bewußtsein, die preussische und französische Anwesenheit, welche uns
Eueren Majestäten, sowie Eueren des gesammten
Vaterlandes Volkes, dieses treuen, braven, arbeitsamen
Volkes, welches so innig und fest an seinem Königs-
haus, im vergangenen Jahre zu Ehel wurde. Eueren
Majestäten werden hier überall Erinnerungen an Ver-
bindungen aus vergangenen Zeiten entgegen getreten
sein. Der eine Name, der unser Gemüth mit
dem Eueren Majestät und der unser Land mit den Nieder-
landen verbindet, heißt „Franzosen“. Franzosen sind
unser Orden, erachtliches Blut fließt in unseren Adern.
Wir haben Achtung und mit tiefer Ergebenheit wird der
Name Franzen in meinem Hause genannt und von dem
gewählten Geschlecht haben meine Vorfahren gelernt; wir
sind noch heute stannend vor dem, was dieß heißt.
Der Herr einig geteilt und geschlossen haben. In solche
Form mit dem Wünsche: möge der Herr im Himmel seine
segnende Hand über Euer Majestät, über Euer Land und
über diesen hohen Erbsitz erlangen. Ich habe, an
dem das ganz unveränderliche Beständig! Ich habe auf
das Wohl Euer Majestät und Euer Majestät der
Königin Wilhelmine.“
Die Königin-Vereginia Emma erwiderte
darauf Folgendes:
„Für Euer Majestät fremdsprache und heilige Worte
spreche ich meinen aufrichtigen Dank aus. Der fremd-
sprachliche Empfang, der mit meiner Tochter hier zu
Ehel wurde, erfüllt mich mit großer Freude, warmer
Anerkennung und beständiger Dankbarkeit. Nehmen Euer
Majestäten unsere allen herzlichsten Wünsche für Euer Wohl-
ergehen entgegen! Ich bitte auf das Wohl Euer Majestät
des Kaisers und Euer Majestät der Kaiserin.“
— Jährliche Verlobungen. Aus Pots-
dam wird gemeldet, daß sich die Tochter der dort
amsonden Herzogin von Coburg mit dem
rumänischen Kronprinzen Ferdinand, und dem
Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein,
dem Bruder der deutschen Kaiserin, verlobt
haben.
— Die Gordenbed- Angelegenheit zieht
in ihrem weiteren Verlauf immer neue Kräfte.
Der ebenfalls katholische Vorsteher der Berliner
Stadtverordnetenversammlung Dr. Ströck ist
in Folge des Verhaltens der katholischen Kirche
bei der Beerdigung des verstorbenen Oberbürger-
meisters aus der katholischen Kirche ausge-
schieden.
— Der preussische Kultusminister beabsichtigt
demnächst Informationsreisen nach den
Provinzen Posen und Pommern anzureiten.
Zuerst soll Estlin besucht werden. Der Beginn
der Reise erfolgt gleich nach dem Pfingstfeste.
— Graf Dönhof, Mitglied des preussischen
Herrenhauses, ist aus der konser-
vativen Fraktion desselben ausgeschieden,
weil er auf eine kürzliche Rede von dem eigenen
Parteiorganen sehr scharfe Antworten erhalten
hatte.
— Der Bundesrath wird sich demnächst
mit der Belegung der Stelle des Präsidenten
des kaiserlichen Patentamtes in Berlin
zu beschäftigen haben. Inzwischen sind über diese
Angelegenheit auch nach anderen Richtungen hin
Berathungen eingeleitet worden. Es scheint nach
wie vor, daß die Wahl auf den Geh. Oberfinanz-
rath und Reichsbanddirektor von Könen fallen
wird.
— Der Bundesrath des Deutschen Reiches
hielt am Donnerstag in Berlin eine Sitzung ab.
Auf der Tagesordnung standen nur Verwaltungs-
sachen.
— Die Weltausstellung in Berlin.
Wie es heißt, hofft man noch im Laufe des
Sommers Klarheit über die Höhe des anzubringen-
den Garantiefonds für die Ausstellung zu ge-
winnen. Der Garantiefonds ist vom Reichsfiskus
bestimmlich als selbstverständliche Verbindlichkeit
für eine genaue Prüfung der Frage hingestellt.
— Die Erörterung der Börsen- und Gewerbe
und der Alhwardt'schen Vorwürfe darüber
dauert in öffentlichen Versammlungen fort. Es
wäre gut, wenn eine recht baldige gerichtliche
Verhandlung volle und gründliche Klarheit nach
allen Seiten hin brächte.
— Das französische Revanchefest an
der deutschen Grenze. Der Besuch der Fest-
lichkeiten von Nancy aus dem Innern von Elsaß-
Vorbergen wird ein sehr schwacher sein. Aus
den Grenzorten wird allerdings viel Volk hinüber-
strömen, nicht, um sich an Kundgebungen zu be-
theiligen, sondern angelockt durch Alles, was dort
dem Auge und dem Ohre geboten werden soll.
— Ein Parteitag der Konservativen
des Königreichs Sachsen, welcher über die
Judenfrage verhandelt werden soll, findet be-
kanntlich am 13. Juni in Dresden statt. Den
bezüglichen Beschluß wird mit großer Spannung
entgegengesehen.
— Die Bohumer Schienenaffaire neigt
sich nun endlich ihrem Ende zu: Gegen Geh.
Kommerzienrath Baare und die Ingenieure
Doring und Stamme ist Anklage erhoben
wegen Urkundenfälschung und Betrugs. Die
Verhandlung (auch gegen die anderen 17 An-
geklagten) findet am 12. Juli statt.
— Der Ausschuß, welcher die Reform des
höheren preussischen Unterrichtswesens
vorbereiten soll, und an dessen Spitze Geh.
Rath Dr. Pöppel steht, ist vom Kaiser in
längerer Ausweis empfangen worden. Die Ar-
beiten scheinen zum Abschluß gebrungen zu sein.
— Die zuständigen Bundesratsauschüsse
haben sich mit der Festlegung der Verwal-
tungs-Posten-Vergütung für die Bundesstaaten
beschäftigt. Man geht sich der Hoffnung hin,
daß es zu einem allen beteiligten Staaten gleich
vortheilhaften Abkommen gebracht werden wird.

Die deutsche Botschaftskommission zur Frage der Böhmerbahn, welche ihre Beratungen bis zum 13. Juni ausgesetzt hat, geben dieselben von da ab bis zum 5. Juli fortzusetzen. Danach tritt eine größere Pause ein und nach derselben sollen die Arbeiten wieder aufgenommen und zu Ende geführt werden, was man bis Weihnachten zu erzielen hofft. Bis jetzt sind nur Sachverständige der Böhmerbahn benannt. Es ist auch wahrscheinlich, daß diejenigen der Böhmerbahn erst nach den großen Ferien geführt werden. Die Untersuchungen des Böhmerbahnbaues werden infolgedessen noch eine Ausdehnung erfahren, als die Vertreter mehrerer Berliner und auswärtiger Zeitungen an der Böhmerbahn und den gemeinsamen Verhandlungen bezw. einen Teil der Fragen abgelehrt werden sollen.

Zwischen der Berliner und der österreichisch-ungarischen Regierung schweben Unterhandlungen über vereinfachte Verfahren in Fragen, welche die gemeinsamen Zoll- und Handelsinteressen betreffen. Derselben werden nach verschiedenen Richtungen hin ausgedehnt und erfolgreiche Entscheidungen herbeiführen.

Die neue Vermögenssteuer in Preußen. Verschiedene Voranschläge, welche bezüglich der geplanten Vermögenssteuer vom Grundbesitz und Kapital bei Erhebung von 1/4 vom Einkommen mit 100 Millionen Mark gemacht werden, sind, wie in Kreisen, welche dem Finanzminister näher stehen, verlauten, durchaus nicht als „basse Mäns“ zu nehmen. Ueber den ganzen Plan ist das letzte Wort noch lange nicht gesprochen. Ueberdies käuflichen Voranschlag, wie dies die Berechnungen des Finanzministeriums bezüglich des Betrages aus der Reform der Einkommensteuer genau ergeben hätten. Mehrere Festsetzungen über das Ganze seien vor dem Herbst nicht zu erwarten.

Äfrika. Ein in Aschaf bei Victoria-Nya, ein Augenleiden macht ihn fortgesetzt sehr blind zu machen. Arabische Sklavenshändler sollen das ganze Gebiet zwischen Tabora und Uvuhia verwüßt haben, um die von Deutschland beabsichtigte Errichtung eines neuen deutschen Postens zu verhindern. Die Araber sollen erbitert sein, weil von deutscher Seite die beabsichtigten Antislaverei-Expeditionen erfolglos unterblieben sind. Uvuhia liegt am Tanganjika-See und die Uvuhia-Kampfung des dort noch mächtig wachsenden Sklavenshandels ist der ausgesprochene Zweck der bismarckschen Dampfer-Expedition.

### Telegraphische Depeschen.

Berlin, 2. Juni. Die „Tagl. Rundschau“ erlährt von gutartiger Seite: Die seit längerer Zeit ins Werk gesetzten Umänderungen, die persönlichen Beziehungen Fürst Bismarcks zum Kaiser angenehmer zu gestalten, scheinen nicht ohne Erfolg bleiben zu sollen. Es verlautet nämlich, daß bei passender Gelegenheit binnen Kurzem der Fürst Bismarck annehmen werde, den Kaiser persönlich zu begrüßen. Die „Tagl. Rundschau“ fährt fort: „Hierbei wird wir gehen nur die Worte unseres Großvateres wieder — ohne Zweifel die Möglichkeit gegeben sein, dem Kaiser die Ueberzeugung zu verschaffen, daß gewisse in- und ausländische Klättern gegen den Kaiser und dessen Regierung erhobene Angriffe zu Unrecht auf Friedrichs Ruhm zurückgeführt worden sind.“

Berlin, 2. Juni. Nach offiziellen Meldungen wird der Reichstagsler von Capri von dem Kaiser Wilhelm nicht zum Jaren nach Kiel begleiten, da dem Besuch lediglich der Charakter eines Höflichkeitsaktes gewahrt bleiben soll.

Gosnower, 2. Juni. In der Lagerfabrik in Gosnower haben sämtliche Arbeiter, 120 Mann, die Arbeit niedergelegt. Als Grund wird die neu eingeführte Fabrikordnung angegeben.

Wien, 2. Juni. Hier geht das Gerücht, Erzherzog Albrecht, der Generalinspektor der österreichischen Armee, sei gefährlich erkrankt. Die Mitglieder der deutschen Kommission der Theaterausstellung kündigen für den nächsten Monat den Besuch der Kaiserin Friedrich an.

Wien, 2. Juni. Die ungarische Regierung hat im Bundesrat Abgeordnetenhaus eine kleine parlamentarische Niederlage erlitten. Da die Regierungsmehrheit aber sonst eine sehr feste ist, wird die Sache keinerlei nennenswerter Folgen weiter haben. — Der Großherzog von Sachsen-Weimar hat Wien wieder verlassen. — Graf Herbert Bismarck ist mit seiner Frau und seinen Schwiegereltern aus Friedrichsruhe wieder in Wien angekommen.

Paris, 2. Juni. Präsident Carnot hat den Besuch des auf der Durchreise in Paris eingetroffenen Königs Oskar von Schweden empfangen und erwidert. Der König ließ auch im Champs-Élysées. — Die republikanischen Journale sind glücklich. — Der Ministerpräsident Loubet, welcher Pfingsten den Präsidenten Carnot nach Nancy begleitet, hat im Privatgespräch erklärt, er bürge ausdrücklich für einen durchaus ruhigen Verlauf seiner Tage.

London, 2. Juni. Die Parliamentsauflösung wird in etwa zwei Wochen erwartet. Die Wahlbewegung ist schon stot in

Rage. — Der Streik der Bergarbeiter in Durham hat durch einen Vergleich sein Ende erreicht.

Petersburg, 2. Juni. In zahlreichen Gemeinden des vorjährigen Hochwassergebietes ist der Typhus in sehr starker Form aufgetreten: Die Noth ist sehr groß in den betroffenen Familien, viele Kranke sterben, ohne irgend welchen ärztlichen Beistand gehabt zu haben. — In der Gegend von Vozja haben neue Unruhen stattgefunden, die infolgedessen von Generalmerke bald unterdrückt wurden.

Rom, 2. Juni. Am 2. Juni ist ein Denkmal zur Erinnerung an den Krimkrieg, an welchem Anfangs auch die jüdischen Truppen theilgenommen, enthüllt. König Humbert, der persönlich anwesend war, wurde mit großer Begeisterung begrüßt. — Die Deputirtenkammer erledigte die Weingolllauf.

### Provinz und Ungeden.

Rebra, Am Abend des 27. Mai erkrankt in dem benachbarten Großpörm von der 17jährige Sohn des Schiffers Brinkmann von dort kein Baden in der Luft. — In der Nacht vom 28. zum 29. Mai hatten Diebe dem Geschäft des Kirchens Wäghier einen Verlust abgestattet. Nach dem Einbringen einer Fensterkassette entnahmen die dreifachen Gäste eine Anzahl Hüte und Mägen im Werthe von ca. 60 Mark. Das gestohlene Gut wurde zum großen Theile wieder gefunden, aber die Einbrecher sind noch nicht ermittelt.

Köhlchen, 30. Mai. Heute Mittag fand hier die Beerdigung des am Sonnabend beim Baden verunglückten Buchhalters W. Dietrich statt. Der Verunglückte war erst seit zwei Monaten hier in Stellung. — Am Sonntag fand hier im „Girch“ ein von den Schweizern der Domänen Köhlchen und Wenzelstein entrittener Volkstanz. Die Veranstalter erschienen in schmüder Nationaltracht. Das Vergnügen hatte nicht lange gedauert, als die Wirthin, auch hierin dem heimathlichen Brauche getreu, unter sich in Streit geriet, der bald in eine regelrechte und heftige Schlägerei ausartete. Ein Beileger wurde sehr schwer am Kopfe verletzt, einem anderen sollen drei Finger abgebrochen sein.

Camburg, 2. Juni. Nachdem erst während des verfloffenen Winters die Theatertruppe von Firmans sich zwei Monate lang hier aufgehalten hatte, traf vor drei Wochen wieder eine Truppe mit dem hochtönenden Namen „Theatringesellschaft“ ein und gab eine Reihe von Vorstellungen. Neben „Operettenposen“ wurde selbst „Cavalleria rusticana“ gegeben, aber nicht als Oper, sondern als — Volkschauspiel. Auch die „Hauenerle“ von Wildenbruch wurde nicht geschildert und trotz gähnender Leere im Zuschauerraum sogar zweimal gegeben. Gestern sind die „Künstler“ wieder abgezogen.

Teuchern, 31. Mai. Daß auch in der jetzigen Zeit noch mancherlei wunderbare Dinge geschehen, zeigt folgender höchst eigenthümlicher Fall aus dem nahen Unterla. Dort hat eine Bekkerin ihre gegen 100 Morgen großen Äcker mehrere Jahre hinterinander unbesetzt liegen lassen, weil sie Niemand den Ertrag gönnen mochte. Ueber letzte sie selbst in mehr als beisehenden Verhältnis, als daß sie sich dazu bewegen ließ, die Grundstücke zu verpachten. Weshalb waren infolgedessen mit Misteln und anderem Unkraut zu bewachen, daß der Samen davon den unglücklichen Feldern höchst nachtheilig wurde. Dieses Frühjahr hat die Acker nun endlich und zwar ohne alle Entschädigung freigegeben worden unter der Bedingung, daß sie nur mit Futterkräutern bebaut werden. Weshalb gab es unter solchen Bedingungen so zahlreiche, daß nicht alle befrucht werden konnten. Erfolgreichweise glückte es auch einigen kleineren Leuten, sich in den Besitz eines kleinen Acker zu setzen.

Köhlchen, 30. Mai. Die Hige der letzten Tage hat für unsere Stadt großen Wasser mangel verursacht. Die Duellwasserleitung, welche durch den sog. „Wohrment“ gepumpt wird, liefert nicht mehr die dem Verbrauche entsprechende Wassermenge. Infolgedessen mußten 23 Standpöhl geschlossen und die meisten 23 Standpöhl geschlossen und die meisten Bürger zu sparsamer Verwendung des Wassers aufgefordert werden. Bisher hat die Leitung auch in heißen Sommern in dieser Weise nie versagt.

Merzbach, 29. Mai. Durch Spielen mit Streichhölzern hat heute Vormittag der 3 1/2 jährige Sohn des hier in der Wöhrstraße wohnenden Frischhändlers Weinreich einen Zimmerbrand verursacht. Der kleine Feuerwerker hat das von ihm in Brand gesetzte Streichhölzchen unter das Bett gehalten und im Nu hat dieses in Flammen gebrannt. Das noch im Bett befindliche 2 jährige Schwesterchen hat dabei so schwere Brandwunden erlitten, daß sofort nach Abnahme des Brandes durch die Eltern und Nachbarn der Arzt geholt werden mußte. Es soll sehr zweifelhaft sein, ob dem kleinen Mädchen das Leben erhalten werden kann, da dessen eine Körperseite gänzlich verbrannt ist.

Wom Ruffhäuserberg, 29. Mai. Die vor einigen Wochen durch die Presse gegangene Nachricht, die Barbarossahölle, die in Folge des bekannten Prozesses des Grundbesitzers, Baron v. Köhlchen, wider die muthungs-

berechtigten Grubenverwaltung seit längerer Zeit geschlossen ist, sei wieder eröffnet, ist durchaus unzutreffend. Die Hölle ist nach wie vor geschlossen, da die wegen ihrer Wiedereröffnung schwebenden Unterhandlungen noch immer zu keinem befriedigenden Ergebnisse geführt haben. Wir bemerken dies, um Heißenden vergebliche Wege und Enttäuschungen zu ersparen.

Aus dem Königreich Sachsen. Die in den letzten Tagen vorhergehende tropische Hitze hat leider in Sachsen auch mehrere Mägen getrieben als Opfer gefordert. So ist u. A. nach einem sehr anstrengenden Marche ein Infanterie-Regiment am Hirschlag gestorben. Von dem genannten Regimente waren etwa 20 Mann erkrankt; die Mehrzahl davon hat sich jedoch bald wieder erholt. Am 2. Juni wurde ein Zimmerer auf dem Bauplatz tödtlich vom Sonnenstich befallen, und auch in Plauen ist ein landwirthschaftlicher Arbeiter am Hirschlag gestorben.

Leipzig, 1. Juni. Auf das eidihe Zeugnis des früheren Bankdirektors Ebing hin, der sich wie gemeldet, am Montag in einem Bahnhofsanfall 4 Stroh hoch herabschürzte, war der hiesige Fuhrwerksführer Wiede 4 Monate lang geblüht verurtheilt worden wegen Betrugs. Nachdem der Verteidiger W. S. ein Gutachten ertheilt hatte, das sich auf den Gesundheitszustand Ebing's zur Zeit seiner Angeklagtung bezog, erfolgte im Wiederantrahmverfahren die Aufhebung des betr. Urtheils.

Am 2. Juni ist ein Gewerbetreibender beim Weggehen eines Packens eine Verletzung der Hand und gleichzeitig eine gefährliche Blutvergiftung zu, weil in dem Packen Gift gegen Schwaben eingestreut war.

Plauen i. Vogt., 1. Juni. Gestern ist das hiesige Rath'sche vollständig niedergebrannt.

Die Bezirkshauptmannschaft Rumdorf i. V. zeigt an, daß an der sächsisch-böhmischen Grenze eine Boden-Explosion ausgebrochen ist. Besonders von derselben heimgesucht sind die Ortshäuser Gorgenthal, Oer- und Niedergera und Tollenstein. Der Bittauer Amtshauptmann warnt vor unnötigen Besuch dieser Orte, damit jede Verhinderung der Sendung vermieden werde.

### Stadt und Kreis.

(Wie erluden alle Fremde unseres Ortes in Stadt und Land interessante Mittheilungen und zum Abdruck zusammen zu lassen. Unstet werden gern zurückerstattet.)

Wiesenburg, den 3. Juni 1892.

Seitens des königlichen Eisenbahn-Vertriebsamtes Weisenecks geht und die Mittheilung zu, daß von jetzt ab an den Sonn- und Feiertagen im Sommer sowie an anderen besonders verkehrsreichen Tagen die Abperrung der Bahnstrecke auf dem hiesigen Bahnhofs hergestellt erfolgen wird, so daß das Betreten derselben nur den mit Fahrkarten versehenen Reisenden oder denjenigen Personen gestattet ist, welche Bahnstrecken gelöst haben. Letztere werden von der Fahrkartenausgabe zum Preise von 10 Pf. verabschiedet und beim Betreten des Bahnhofs abgenommen. Diese Anordnung ist im Interesse des Publikums getroffen und zwar sowohl um Unglücksfälle in Folge von Ueberfüllung der Bahnstrecke zu verhüten, als auch um den Reisenden wie den Stations- und den Zugbeamten die zur angemessenen Wartung so notwendige Orientierung zu ermöglichen.

Bei Beginn der Reisezeit möchten wir zum Nutzen des Publikums an zwei zu wenig bekannte Bestimmungen erinnern, die sich der Reisende verhalten und sich zu beachten, daß ein Billet nicht mehr zu erlangen ist, so feige er sich in den bereitgestellten Zug, theile aber dem Schaffner sofort mit, daß er nicht im Besitze eines Fahrkarte sei. Außer der noch zu lösenden Karte erhält er alldann noch nach Zahlung einer Mark ein sog. Bahnpöhl und die Sache ist fertig. — Unterläßt es der Reisende dagegen, dem Schaffner Kenntniß zu geben, so muß er unter Umständen nicht nur für die von ihm gefahrte, sondern die ganze vom Zuge zurückgelegte Strecke das Doppelte des gewöhnlichen Fahrpreises zahlen. Außerdem hat er 6 Mark für ein Bahnpöhl zu entrichten. In derselben Weise wird auch das Entgehen in höhere Klassen, als die Fahrkarte lautet, bestraft.

Wie in früheren Jahren werden am 4. Juni, 2. und 16. Juni und 13. August d. J. Sonderveranstaltungen in Leipzig M. V. H. nach Hamburg mit Anschlag nach Altona, Kiel, Kopenhagen, Gütow, Helgoland und Nordsee über Halle-Götter-Abgabe abgefahren. Die Abfahrt der Sonderzüge erfolgt von Leipzig M. V. H. 11 U. 45 M. Vorm., von Halle 12 U. 30 M. Nachm., von Magdeburg 1 U. 50 M. Nachm. Zu diesen Zügen werden auf den Stationen Leipzig M. V. H., Halle, Götter und Magdeburg Rückfahrkarten II. und III. Klasse mit 30 tägiger Gültigkeit und einer Preisermäßigung von 50 Prozent nach Hamburg, Altona, Kiel, Kopenhagen, Gütow, Helgoland und Nordsee und außerdem zu den Sonderzügen am 2. Juli, 16. Juni und 13. August nach Wyl a. Föhr und Westerland auf Sylt ausgegeben. Freizeigeld wird nicht gewährt. Die Rückreise kann innerhalb der Gültigkeit der Sonderfahrkarten mit allen planmäßigen Zügen ausgenommen die Schnellzüge 1, 2, 3, 5 und 7 der Strecke

Hamburg-Wittenberge stattfinden. Um die Benutzung dieser Sonderzüge zu erleichtern, kommen, wie uns mitgeteilt wird, auf den Stationen Erfurt, Weimar, Apolda, Großheringen, Rößen, Raumburg, Weisenecks und Wiesenburg an den Wöhrerungstagen der Sonderzüge zu den nach Halle abgehenden Vormittagszügen, welche Anschlag an die Sonderzüge bieten, Anschlag-Rückfahrkarten nach Halle mit 30 tägiger Gültigkeit zum einfachen Fahrpreise zur Ausgabe. Gleichzeitig mit der Anschlag-Rückfahrkarte wird ein Gutschein verabfolgt, welcher von der Fahrkartenausgabe in Halle bei Lösung der Sonderzüge in Zahlung genommen wird. Näheres über die Preise der Anschlag-Rückfahrkarten und der anschließenden Sonderfahrkarten ist beiden Fahrkartenausgaben zu erfahren. Die Wöhrerungsbedingungen, Fahrkartpreise pp. für den Sonderzug am 4. Juni d. J. sind aus einer Uebersicht zu ersehen, welche von den Fahrkartenausgaben der vorgenannten Stationen unentgeltlich verabfolgt wird.

Sonderzug nach Wien. Ueber den Sonderzug, welcher am 18. Juni d. J. von Leipzig, Dresden, Wgl., (Abfahrt 2 Uhr Nachm.) und von Dresden-Alttal (Abfahrt 5 Uhr 10 Min. Nachm.) nach Wien abgefahren wird, ist ein Programm ergriffen. Dasselbe ist unentgeltlich von den Stationen der sächsischen Staatsbahnen, ferner den Ausfunftstellen in Leipzig (Dresdener Bahnhof) und in Dresden (Wienerstraße 7) zu beziehen; brieflichen Bestellungen ist 3 Pf. Porto in Marke beizufügen. Von den in der Zeit vom 18. Juni bis Ende dieses Monats in Wien anlässlich der dort stattfindenden Theater- und Musikausstellungen gebotenen Aufführungen bieten wir nur die folgenden an: 1. Gaißpiel des Hamburger Stadttheaters (Direktion Pollini). 2. Täglich große Symphonieconcerte in der Tonhalle. 3. Vorkonzerte im sinesischen Schattenspieltheater. 4. Uebersicht der offenen Volkshäuser in Wien aus dem 17. Jahrhundert. 5. Uebersicht der Restaurationen von Alt-Wien, Wiener Hofmusik, Quartette u. c. 6. Im Park Promenaden- und Militärconcerte. 7. Im Reichsrestaurant „Kaiser“ Concert der böhmischen Nationalkapelle. 8. Im Maximilian-Banorama, Ausstellung eines Amerikaners u. s. w. Außerdem großer Corso der Aristokratie, Kunst- und Theaterwelt an jedem Montag und Freitag. Bei den außerordentlich ermäßigten Fahrpreisen, welche für die Benutzung des Sonderzugs nach Wien bewilligt worden sind — es beträgt z. B. der Preis für Hin- und Rückfahrt in II. und III. Klasse Leipzig — Wien 28.80 M. bzw. 16 M. und Dresden — Wien 21.20 M. bzw. 11.20 M. — ist ein starker Besuch der Ausstellung aus Norddeutschland zu erwarten. — Allen denjenigen Gläubigern unter unsern Lesern, denen es Zeit und Geldbeutel gestattet, die Reise nach der Kaiserstadt an der Donau zu unternehmen, sei unser Wunsch: „gütliche“ Fahrt und gute Unterhaltung im schönen Wien hiermit schon im Voraus zugerufen!

Provincial-Obstmutter- und Mustergarten. Behufs unentgeltlicher Abgabe von Obstzweigen aus dem Provincial-Mustergarten zu Diemitz welche die Direction des Landwirtschaftlichen Centralvereins bekannt, daß sie zur Zeit, wo der Garten in seiner ersten Entwicklung begriffen ist, den Besuch genau bestimmter Obsthörten nicht erfolgen lassen kann. Um aber den Interessenten Erfolg zu schaffen, hat sich die Direction des Centralvereins an den Herrn Landesbauplatzmann Grafen von Wisingerode-Wertheim mit der Bitte gewandt, er möge gestatten, daß im Bedarfsfalle aus den Gärten der Provincial-Obstmutter in Alt-Scherzberg und anderer Anstalten der Provinz genau bestimmte Sorten von Obstzweigen unentgeltlich abgegeben werden dürfen. Da dieses Gesuch genehmigt worden ist, so können jetzt die Obsthauptstellen solche Obstzweige gegen Erstattung der Auslagen von Porto, Verpackung u. c. von dort erhalten.

Die Lebensversicherung des Preussischen Beamtenvereins erfreut sich seit dreizehn Jahren — z. Th. wohl in Folge der Anrechnungsfähigkeit der Prämien bei der Einkommensteuer — einer außerordentlich starken Beteiligung. In den Monaten Januar bis April ist ein Neuzuwachs von 5 Millionen M. erzielt und damit die verdichtete Summe auf 7280000 M. gestiegen. — Der Verwaltungsrath hat neuerdings beschlossen, die Verwertung des Stammes in „Allgemeiner Deutscher Beamtenverein“ sowie einige Statuten-Veränderungs-Vorschläge bei der am 18. Juni d. J. in Hannover stattfindenden Generalversammlung zu befürworten. Hoffentlich werden diese Änderungen angenommen und dazu beitragen, daß der Verein die ihm gebührende Beachtung in fortgesetzter steigendem Maße findet.

Landwirthschaftlicher Centralverein. Vor Eröffnung bringender Angelegenheiten des landw. Centralvereins der Provinz Sachsen, Anhalt u. findet Dienstag, den 28. Juni d. J., pünktlich 9 Uhr Vormittags zu Halle a. S. im Hotel zum „Kronprinz“ eine besondere Centralversammlung statt. Die der Vertretung und Beschlußfassung unterliegenden Gegenstände sind folgende: 1. Die Befämpfung des auf dem flachen Lande überhandnehmenden Hausthandels. 2. Antrag bei den einschlägigen



**Kirschen-Verpachtung.**  
Der diesjährige Anhang der Süss- u. Sauer-  
Kirschen der Gemeinde **Schadendorf** soll  
**Freitag, den 10. Juni cr.,**  
**Nachmittags 3 Uhr,**  
im **Gasthofe zu Schadendorf** öffentlich gegen  
Baarzahlung verpachtet werden. Bedingungen im  
Termin.  
Schadendorf, den 31. Mai 1892.  
Der Ortsvorstand.

**Kirschen-Verpachtung.**  
Die diesjährige Kirschenpflanzung der Gemeinde  
**Corbetta** bei **Delitzsch/Berge** soll  
**Dienstag, den 7. Juni cr.,**  
**Nachmittags 4 Uhr,**  
im hiesigen **Gasthause** öffentlich meistbietend gegen  
gleich baare Zahlung verpachtet werden.  
Bedingungen im Termin.  
Corbetta, den 2. Juni 1892.  
Der Gemeindevorstand.

**Kirschen-Verpachtung.**  
Die diesjährige Kirschenpflanzung der Gemeinde  
**Wüstenhagen** soll  
**Sonntag, den 11. Juni cr.**  
**Mittags 1 Uhr,**  
im hiesigen **Gemeindeversammlungslokal** öffentlich  
meistbietend gegen baare Bezahlung ver-  
pachtet werden.  
Wüstenhagen, den 1. Juni 1892.  
Der Gemeindevorstand.

**Kirschenmischung**  
der Gemeinde **Schlitzsch** soll  
**Dienstag, den 7. Juni ds. Jrs.,**  
**Nachmittags 4 1/2 Uhr,**  
öffentlich meistbietend im **Gasthause** hieselbst  
verpachtet werden.  
Bedingungen im Termin.  
Schlitzsch, den 1. Juni 1892.  
Der Gemeindevorstand.

**Gras-Verpachtung.**  
**Dienstag, den 14. Juni cr.,**  
**Mittags 12 Uhr,**  
wird die diesjährige **Grasnutzung** von ca. 200  
Mrg. **Wiesen**, zum **Rittergut Colleben** gehörig,  
verpachtet.  
Versammlung: **Gasthof Colleben**,  
Rittergut Colleben b/Merseburg, d. 2. Juni 1892.  
Die **Unterverwaltung**.

**Für Kapitalisten!**  
Auf nachstehende **Grundstücke** werden folgende  
sichere **Hypotheken** gesucht:  
1) **18 000 M.** l. Hypoth. auf ein **Bauern-  
gut** mit 32 Morgen **Feld** und **Wiese** per  
1. Juli oder 1. October cr.,  
2) **9000 M.** ll. Hypoth. auf ein **Stadtgut**  
mit 20 Mrg. **Feld**, zu 4 1/2 % pr. 1. Juli cr.,  
3) **3000 M.** l. Hypoth. auf ein **Feldgrund-  
stück**, Kaufpreis 4800 M., zu 4 1/2 % pr.  
1. Juli cr.,  
4) **2000 M.** l. Hyp. auf ein **fl. Bauern-  
gut** mit 4 Morgen **Feld** zu 4 %.  
Nähere Auskunft ertheilt  
**G. Höfer** in **Merseburg**.

**Einkommensteuer-Ermäßigungs-  
listen (Muster XV),**  
**Belege zur Begründung des Ein-  
kommensteuer-Abgangs pp.**  
(Muster XVI),  
**Einkommensteuer-Zugangslisten**  
(Muster XVII),  
**Einkommensteuer-Abgangslisten**  
(Muster XVIII),  
**Stife der Rückstände pp.**  
(Muster XXI)  
sind vorräthig in der  
**Merseburger Kreisblatt-Druckerei,**  
**Altenerger Schulplatz 5.**

**Joh. Zehme,**  
**Merseburg.**  
Wegen bevorstehender Verlegung meines Ge-  
schäftslokals beabsichtige ich diverse **Waarenbestände**  
zu verringern, andere unter **Ermäßigung des Preises**  
zum **Ausverkauf** zu stellen. **Sämmtliche Waaren**  
sind vom **billigsten bis zum theuersten** zu haben.  
**Echte Spitzenmacher** und **Shawls**  
als **Umhang** zu tragen. **Spitzen-Stoffe**  
zu **Kleidern** in **Wolle** und **Seide**. **Brachvoile**  
**Stickerie für Kleider, schwere**  
**seidene Schürzen, Spitzen-  
Taschentücher, Spitzen** in **crème**  
und **schwarz** zu **allen Preisen**, **Kopfhäub-  
chen, Bänder, Rüschen**.  
**Große Auswahl in Handschuhen,**  
**Brutschleibern, vorgezeichneten**  
**Handarbeiten u. s. w.**

**Concurswaaren-Ausverkauf.**  
Die zum **Hutmachermeister Brechtel'schen** Concursmasse gehörigen  
**Stroh Hüte**

sollen zu **billigsten Tagespreisen** sofort **ausverkauft** werden.  
**Merseburg, den 3. Juni 1892.**  
**Carl Rindfleisch, Concurs-Verwalter.**

**Restaurant zur Funkenburg.**

Einem **werthen Publikum** von hier und **Umgegend**, sowie **gehrten Vereinen** und  
**Gesellschaften** empfehle zu den **Pfingstfeiertagen** und **während des Sommers** meine  
**vollständig renovirten Localitäten** zur **stehigen**  
**Benutzung**. Durch **Vergrößerung meines Gartens** (ca. 1800 **Styphne** und **Erbauung**  
einer **neuen**

**Musikhalle, sowie Colonaden**

eignet sich **derselbe** vorzüglich zur **Abhaltung** von **Sommerfesten** und **bietet** **derselbe**  
unter **seinem schattigen Laubdach** einen **angenehmen Aufenthalt**. **Außer** einem **großen**

**Concertsaal**

empfehle **kleineren Gesellschaften** meinen **neu erbauten**

**Gartensalon**

und **bieten** diese **Räume** gegen die **Unbillen** der **Witterung** **ausreichend** **Schutz** und  
**Platz**. Das **Sommertheater**, die **Bühne** mit **vollständig** **neuen** **Deco-  
rationen** und **neuer** **Ausstattung**, **als** **auch** **meine**

**Asphaltkegelbahn**

empfehle **geneigter** **Beachtung**.

Ich **werde** **stets**  **bemüht** **sein**, **allen** **mit** **Bedreenden** **mit** **nur** **guten** **und** **preis-  
werthen** **Speisen**, **zu** **jeder** **Tagzeit** **warm** **und** **kalt**, **und** **hochfeinen** **Getränken** **bei**  
**couranter** **Bedienung** **aufzuwarten**.

**Hochachtend**

**A. Wiesenack.**

NB. Zu den **Pfingstfeiertagen**

**ff. Gänsebraten ff.**

Von **Montag, den 6. d. Mts.** ab **stehen**  
**20 Stück**



**Dänische u. Ardenner**  
**Pferde**

bei uns zu **Verkauf**.

**Gebr. Strehl, Merseburg.**

**Moritz Schirmer, Merseburg,**  
**Burgstraße 16,**

empfehle **sein** **gut sortirtes Lager**

**Vorhemden** } **Gummi u.**  
**Kragen** } **Leinwand,**  
**Manschetten,**  
**Shlipse** von **10 Pfg.** an,  
**Gummiträger** v. **40 Pfg.** an,  
**Taschentücher,**  
**Corsetts** von **vorzügl. Stf.**

**Schürzen** in **allen Größen**  
und **Weiten** **billig,**  
**Broschen,**  
**Zopfnadeln,** } **Neuheiten.**  
**Armbänder,**  
**Brutschleifen,**

**Handschuhe** in **Seide** **Flohr, Zwirn,** **echt** **schwarz** u. **farbig,** **mit** **und**  
**ohne** **Manchette.**  
**Nur** **echt** **schwarze Strümpfe** und **Strumpflängen.**  
**Extremadura** von **Woz** **Hausbild** **30/8sch** und **50/8sch.** **Eigenes** **Fabrikat.**  
**Unterkleider** für **das** **Frühjahr** **gestrikt,** **in** **Seide** **und** **Extremadura.**  
**Unterkleider** (**Reform** und **System** **Jäger**) **in** **Waco** **und** **Welle**  
zu **Engros-Preisen.**

**Zur Schneiderei** **empfehle** **ich:**

**Zwirne, Seide, Futter, Gaze, Schnüre, Knöpfe** und **Bezüge**  
in **den** **neuesten** **Designe** zu **besonders** **billigen** **Preisen.**

**Moritz Schirmer, Merseburg,**  
**Burgstraße 16.**

**Zwei Paar Nachttauben**  
sind zu **verlaufen**  
Steinfr. 3, im **Post.**

**Badeeinrichtungen für Nr. 38.** — **liefert**  
f. **Jam. Preisl. grat. L. Weyl, Berlin 41.**

**Verlag** von **H. Reißfeldt, Merseburg, Altenerger Schulplatz 6.**

Das  
**H. Limprecht'sche**  
**Waarenlager**  
soll im **Liquidationsverfahren**  
**zu Taxpreisen**  
ausverkauft werden.  
Geöffnet an **Werktagen** **Vormittags**  
**9—12 Uhr, Nachmittags 3—7 Uhr.**  
**Im Auftrage**  
**des Gläubiger-Ausschusses.**  
**M. Möllnig.**

**Germanische Fischhandlung.**



**Frisch** auf **Stf.:**  
**Zander, Lachs, Schellfisch, Cabelljau,**  
**Verschiedene Räucherwaaren,**  
**Conserven u. Süßbrühe,**  
**Neue Isländer Matjes, Heringe,**  
**Neue Malta-Kartoffeln.**  
**W. Krämer.**

**Branselimonade-Bonbons**  
à **Stüd** **10 Pfg.**  
**ff. Himbeer- u. Kirsch-Syrop,**  
**Harzer- und Pfliner**  
**Sauerbrunnen**  
**Selters- u. Sodawasser**  
von **Dr. Strauß, Leipzig.**  
in der **Drogen- u. Farbenhandlung** von  
**Oscar Leberl,**  
**Burgstr. 16.**

**Macronenzwieback,**  
**Vanillegusszwieback,**  
**Nährzwieback**  
empfehle  
**Robert Heyne.**

**Kartoffelringel**  
mit **Banilegus**  
empfehle  
**Robert Heyne.**

**Zuntz Kaffee**  
à **Pfd.** **Mk. 1.70, 1.80, 1.90, 2.—,** **als** **best**  
und im **Gebrauch** **billigste** **Marke** **empfehle**  
**C. L. Zimmermann.**

**Funkenburg.**  
**Am 1. Pfingstfeiertag,**  
**Nachm. 3 1/2 Uhr** und **Abends 8 Uhr:**  
**2 grosse Concerte**  
gegeben von der **hiesigen Stadt-Kapelle.**  
Entree **25 Pfg.**  
**Julius Krumbholz,**  
**Stadtmusikdirektor.**

**Geldschlößchen.**  
**2. Pfingstfeiertag: Tanzmusik.**  
**A. Kiessler.**

**Schkopau.**  
**Montag, den 2. und Dienstag, den 3. Pfingst-  
feiertag** **Pfingstbier** im **alten**  
**Gasthof,** **wozu** **ergeben** **einladet**  
**Die Jugend.**

**Wallendorf.**  
**Am 2. Pfingstfeiertag** **Tanzmusik,** **wozu**  
**freundlich** **einladet**  
**F. Bugday.**  
**2 Stüber, 4 Ramm,**  
**Eine Wohnung** in **Oranada,** **hierauf:**  
jedes mit **Wasserleitung,** **ist** **zu** **vermieten** **und**  
**1. October** **zu** **beziehen.** **Preis** **incl. Wasser-  
verbrauch** **84 Zhr.** **Heinrich Schulze.**  
**Leipziger Stadttheater.**  
**Neues** **Theater.** **Sonabend, 4. Juni.** **Anfang**  
**7 Uhr.** **Das** **Nachlager** **in** **Oranada.** **hierauf:**  
**Das** **Nicht.** **Altes** **Theater.** **Sonabend, 4. Juni.**  
**Anfang** **7 1/2 Uhr.** **Wiener** **Vorstadt-Geschichten.**  
**(Einer** **von** **der** **Burgmüll.**

**Familien-Nachrichten.**  
Für die **wohlthuedenen** **Beweise** **der**  
**Liebe** **und** **Theilnahme** **bei** **dem** **un-  
ersetzlichen** **Verlust** **unseres** **geliebten**  
**Entschlafenen** **danken** **wir** **herzlichst.**  
**Die** **trauernde** **Familie** **Wirth.**  
**Merseburg, den 2. Juni 1892.**